



I - Schule

Sachstandsbericht Auflösung der Alice-Salomon-Schule zum 31.07.2015

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	06.05.2015	Kenntnisnahme

Der Rat hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 beschlossen, dass die Alice-Salomon-Schule zum Schuljahr 2015/2016, also zum 31.07.2015, aufgrund zu geringer Schülerzahlen aufgelöst wird. Die Beschulung der von der Auflösung betroffenen Schülerinnen und Schüler erfolgt in den jeweils für das Kind geeigneten Förderschulen im Kreisgebiet oder in den allgemeinen Schulen im Stadtgebiet.

Zum Zeitpunkt des Ratsbeschlusses haben noch 48 Schülerinnen und Schüler die Alice-Salomon-Schule besucht.

Von den 48 Schülern werden 18 Schüler zum Schuljahresende 2014/2015 entlassen.

Mit den weiteren 30 von der Auflösung betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern wurden von der Schulleitung, Frau Sträter und Frau Breuer-Piske, und auch mit Unterstützung der Schulaufsicht, Frau Barth, Einzelgespräche geführt.

Da die Eltern bzw. die Kinder einen Rechtsanspruch auf den Verbleib in einer Förderschule haben, wurden nunmehr die Möglichkeiten und Kapazitäten besprochen und geprüft, wo und in welchen Förderschulen in den Nachbarkommunen die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2015/2016 untergebracht werden können. Neben der möglichen Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule - insbesondere für den Übergang in die Klasse 5 - wurde auch die Wohnortnähe berücksichtigt und geprüft.

Von dem Wahlrecht an welcher Schule (allgemeine Schule oder Förderschule) das Kind unterrichtet werden soll, kann zu Beginn der 1. und der 5. Klasse Gebrauch gemacht werden; zu anderen Zeiten ist -wie bisher- ein Förderortwechsel nur auf Antrag über die Schulaufsicht möglich.

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass ein Anrecht auf Förderung in der allgemeinen Schule besteht, aber kein Anrecht auf eine bestimmte Schule. Das Gleiche gilt für Förderschulen.

Jedes Kind wurde somit einzeln betrachtet und jede Familie einzeln beraten, insofern die Eltern davon Gebrauch gemacht haben.

In Abstimmung mit der Schulaufsicht und den entsprechenden Schulleitungen wurde sogar im Einzelfall ermöglicht, dass bereits ein Schulortwechsel zum 01.02.2015 stattfinden konnte. Davon haben 8 SchülerInnen Gebrauch gemacht, die auf Förderschulen bzw. in das gemeinsame Lernen an der Realschule gewechselt haben.

Die übrigen SchülerInnen werden zum kommenden Schuljahr 2015/2016 den Schulstandort wechseln.

Die Hansestadt Wipperfürth hatte zu einem Informationsabend an der Erich-Kästner-Schule am 10.02.2015 eingeladen, damit sich die Eltern über diese Schule vor Ort informieren konnten. Wahrgenommen hatte das Angebot lediglich eine Familie. Andere Familien hatten sich direkt mit der dortigen Schulleitung Frau Mohr in Verbindung gesetzt.

Insgesamt ergibt sich voraussichtlich folgende Verteilung der 28 SchülerInnen. Nicht alle Eltern haben sich abschließend entschieden.

Schule	Schulart	Anzahl
Erich-Kästner-Schule, Hückeswagen	Förderschule	10
Janusz-Korczak-Schule, Lindlar	Förderschule	4
Jacob-Moreno-Schule, Gummersbach	Förderschule	1
Förderschule Vollmershausen	Förderschule	1
Gemeinsames Lernen in Wipperfürth	Grundschule	ggf. 4
Gemeinsames Lernen in Wipperfürth	Realschule	5
Andere Schule außerhalb des OBK		2
Noch unklar		1

Wie der Presse zu entnehmen ist, kämpft auch die Janusz-Korczak-Schule in Lindlar um ihren Erhalt. Auch diese Schule wird aufgrund sinkender und dann nicht mehr ausreichender Schülerzahlen voraussichtlich zum 31.07.2016 aufgelöst werden müssen. Gespräche mit der Bezirksregierung Köln laufen. Die Schulverwaltung der Hansestadt Wipperfürth hat mit den Eltern, die an Beschulung an der Förderschule in Lindlar interessiert waren, sofort persönliche Gespräche geführt, als die Situation bekannt wurde und auf den Umstand hingewiesen. Die Schüler der 9. Klassen werden auf alle Fälle noch an der Janusz-Korczak-Schule ihren Abschluss machen können. Davon sind 2 SchülerInnen betroffen.

Es bleibt abzuwarten, ob mit dem zukünftigen Förderschulverbund Hückeswagen-Radevormwald eine öffentliche-rechtliche Vereinbarung abzuschließen ist, um dort die Unterbringung von SchülerInnen mit Förderbedarf sicherzustellen, da die Hansestadt Wipperfürth ab dem Schuljahr 2015/2016 über keine eigene Förderschule mehr verfügt.